


[Wir über uns](#)
[Arbeitsbereiche und Angebote](#)
[Termine und Veranstaltungen](#)
[Kirche gefragt](#)
[Themen](#)
[Glauben](#)
[Service und Download](#)


Sie sind hier: [Startseite](#) > [Presse](#)

22.09.15, Kategorie: Aktuelle Nachrichten, Landeskirche

## Die eigenen Ansprüche reflektieren

Hello, Mrs. Perfect: 3. Westfälischer FrauenKirchenTag fand in Dortmund statt



Beim 3. Westfälischen FrauenKirchenTag in Dortmund gab es viel zu erleben. Das dokumentiert auch das reichhaltige Programm, das diese beiden Teilnehmerinnen mit Freude studieren. Foto: Nicole Richter

DORTMUND/WESTFALEN - Aus allen Richtungen kamen sie zum 3. Westfälischen FrauenKirchenTag: 165 Frauen reisten aus ganz Westfalen nach Dortmund ins Reinoldinum, um über den weiblichen Anspruch perfekt zu sein nachzudenken.

Dr. Gisela Matthiae, Theologin und Clownin, näherte sich dem Thema »Perfekt sein« auf humorvolle Weise und mit der Bergpredigt im Gepäck. Matthiae: »Es ist nicht das Ziel Vollkommen zu sein, sondern den eigenen göttlichen Glanz in sich zu entdecken und zum Leuchten zu bringen, denn: Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern, denn sie werden satt werden. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.«

Inspiziert und begeistert gingen die Teilnehmerinnen in die verschiedenen Workshops. Dort lernten sie »Nein sagen«, probierten frauenfreundliches Selbstmanagement, experimentierten mit digitalen Fotokameras oder entspannten nach unterschiedlichen Techniken.

Weiter ging es mit einem intergenerativen Podiumsgespräch, zu dem drei Frauen unterschiedlichen Alters auf der Bühne Platz genommen hatten: Helen Lessing (20, Studentin), Astrid Gießelmann (44, Pfarrerin, Psychologin und Coach) und Christel Zander (78, Vorsitzende des Fördervereins Schwerter Beginenhöfe e.V.).

Lessing betonte, dass es gerade im Zeitalter von Selfies und Social Media schwer sei, sich den gängigen Schönheitsbildern der schlanken, schönen und erfolgreichen Frau zu entziehen. Der Anspruch heiße, klug, reflektiert und nachhaltig zu leben. Das bedeute zum Beispiel keine Kleidung aus erster Hand zu kaufen, kein Fleisch aus konventioneller Produktion zu essen und keinen Kaffee ohne Fairtrade-Siegel zu trinken. Doch auch dieses Bild des perfekten modernen Menschen könne zu einem Zwang werden, so die Studentin.

Astrid Gießelmann berichtete vom Unterschied zwischen den Perfektheitsbildern von Männern und Frauen, die sie in ihren Beratungen

### Weitere Nachrichten

»Gemeinsam den Menschen im Blick behalten«

»Gehen Sie stiften«

Willkommen – Zug um Zug

»Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.«

Verband zukunftsfähig gemacht

Europäische Kirchenführer pilgern für Klimagerechtigkeit in NRW

Friedfertigkeit und Verständnis

»Kommt her zu mir. Alle.«

Haus Villigst – eine unverwechselbare Marke

Glaube als Erlebnis

### Keine Nachricht verpassen

[Nachrichtenarchiv](#)

[Newsletter abonnieren](#)

[RSS-Feed abonnieren](#)

### Häufige Fragen . . .

[zur Taufe](#)

[zur Konfirmation](#)

[zur Trauung](#)

[zur Bestattung](#)

[zum Eintritt/Wiedereintritt in die evangelische Kirche](#)

[zum Kirchaustritt](#)

[zur Kirchensteuer](#)

[zum Umgang mit sexueller Gewalt](#)



So spricht der HERR: Ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer, an der Erkenntnis Gottes und nicht am Brandopfer.  
*Hosea 6,6*

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.  
*Römer 12,9-10*

**Losung für den 8. 10. 2015**

wahrnimmt. Während Frauen perfekte Beziehungen suchten, strebten Männer eher nach Perfektion im Job.

Christel Zander erzählte schließlich von verschiedenen Perfektheitsansprüchen, die sie in ihrem Leben erlebt hat. In Kriegszeiten seien es andere gewesen als heute. In ihrem Beruf als Lehrerin wiederum andere als in der Buchhaltung oder als heute in ihrer Arbeit als ehrenamtliche Vorsitzende einer Frauenwohngemeinschaft.

Ein Ziel könne es sein, die eigenen Ansprüche genau zu betrachten und zu überlegen, wo man diesen entsprechen und wo man sich und seine Talente bewusst so akzeptieren wolle, wie sie einem geschenkt worden seien. Abgerundet wurde der Tag mit einem liturgischen Abschluss und einem gegenseitigen Salbungsritual.

Der dritte Westfälische FrauenKirchenTag wurde organisiert von der Konferenz der Frauenreferentinnen und Gleichstellungsbeauftragten der EKvW, dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung, der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen und dem Frauenreferat der EKvW im Institut für Kirche und Gesellschaft.

---

[zurück](#)

---

 Druckversion anzeigen

Evangelische Kirche von Westfalen, Landeskirchenamt - Altstädter Kirchplatz 5 - 33602 Bielefeld  
Fon (Zentrale): 0521 594-0 - Fax (Zentrale): 0521 594-129 - [info@evangelisch-in-westfalen.de](mailto:info@evangelisch-in-westfalen.de) - [Impressum](#) - [Datenschutzerklärung](#)